

alte Herr war der Gutsherr selbst, der seit vielen Jahren in fremden Kriegsdiensten gestanden hatte und nun zurückkam. Er behielt den höflichen Jockli sogleich bei sich, kleidete ihn ganz neu und machte ihn zu seinem Kammerdiener. Jockli aber wufste durch seine Höflichkeit und Dienstfertigkeit alle Herzen zu gewinnen, und er war dabei so brav und treu, daß der alte Gutsherr sein ganzes Vertrauen in ihn setzte und ihn endlich zum Verwalter aller seiner Güter machte. Als der alte Herr sterben wollte, vermachte er seinem lieben Verwalter im Testamente eine große Geldsumme und einen Bauernhof.

4. Von der Zeit an hielten die andern auch ihre Kinder zur Höflichkeit an. Und wenn noch irgend ein Grobian unter den Knaben war, so riefen sie alle wie Jocklis Mutter: „Jockli, zieh das Käppli ab!“ — und es half.

✓ Höflich und gefällig sein
macht dich beliebt bei groß und klein.

I. H. Zschokke.

86. Sprichwörter.

*1. Höflich und bescheiden sein kostet nichts und bringt viel ein.
2. Grobheit und Stolz wachsen auf einem Holz. *2. Zanfen zwei, so haben beide unrecht. *4. Nachgeben stillt den Krieg. 5. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt's heraus. 6. Eine Liebe ist der andern wert. 7. Geduldige Schafe gehen viel in einen Stall. *8. Mit dem Gute in der Hand kommt man durch das ganze Land. *9. Bescheidenheit, das schönste Kleid.

4. Halte treue Freundschaft und gute Nachbarschaft!

87. Der treue Nachbar.

In einem Dorfe kam eines Tages der Bauer Belten zum Bauern Kaspar, der auf seinem Felde arbeitete, und sagte: „Nachbar, jetzt ist die Heuernte, und du weißt, daß wir einen Streit wegen der Wiese da haben. Ich habe die Richter in Schwyz zusammenrufen lassen, weil wir beide nicht gelehrt genug sind, um zu wissen, wer von uns beiden recht hat. Komm also morgen mit mir vor Gericht!“ — „Du siehst, Nachbar, daß ich die Wiese gemäht habe, und morgen muß ich, weil jetzt gutes Wetter ist, das Heu in Haufen bringen; ich kann also unmöglich mitgehen.“ — „Und ich kann die Richter nicht wieder gehen lassen, da sie diesen Tag gewählt haben; auch darf das Heu nicht eher weggeholt werden, bis wir wissen, wem die Wiese gehört.“ — Nach einigem Be-